



I.

Herrn Stadtrat
Prof. Dr. Hans Theiss
CSU mit FREIE WÄHLER

Rathaus

Datum
15.10.2024

Wurde beim Abschalten des AKW Isar 2 die Öffentlichkeit getäuscht?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 00938 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss
vom 16.05.2024, eingegangen am 16.05.2024

Sehr geehrter Herr Stadtrat Prof. Dr. Theiss,

in Ihrer Anfrage vom 16.05.2024 führten Sie als Begründung aus:

„Am 25.4.24 behauptete das Magazin „Cicero“ („Wie die Grünen beim Atomausstieg getäuscht haben“)¹, dass die „von Cicero freigelegten Atomkraft-Akten des Wirtschaftsministeriums zeigen, wie Strippenzieher der Grünen 2022 die Entscheidung über eine Laufzeitverlängerung deutscher Kernkraftwerke manipuliert haben“.

Dieser Bericht löste eine Sondersitzung des Bundestags-Ausschusses für Klimaschutz und Energie aus.

Die CSU-Stadtratsfraktion hatte sich in mehreren Anträgen (siehe unten) bereits 3 Monate vor dem Ukrainekrieg beginnend dafür eingesetzt, dass das Kernkraftwerk Isar 2, welches weltweit zu den leistungsstärksten Kernkraftwerken gehörte und zu 25% im Eigentum der SWM München GmbH liegt, länger laufen solle.

Eine längere Laufzeit von Isar 2 würde hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes einen relevanten Beitrag zum Klimaschutz leisten, da es im Gegensatz zu Kohle- und Gasverstromung keinen CO₂-Ausstoß produziert, und maßgeblich zur Energiesicherheit beitragen. Die Anträge wurden letztlich abgelehnt bzw. die Dringlichkeit im Plenum jeweils nicht zuerkannt, die Antworten der SWM München GmbH fielen denkbar knapp aus.

¹ <https://www.cicero.de/innenpolitik/robert-habeck-akten-atomkraftwerke-kernkraftwerke-klage-akwlaufzeit-atomausstieg>

Insgesamt entstand kontinuierlich der Eindruck, dass die Möglichkeiten eines Weiterbetriebes des Kernkraftwerkes Isar 2 von der Münchner Stadtspitze aus rein ideologischen Gründen nicht ernsthaft erwogen und geprüft werden durften – weder verwaltungs- und unternehmensintern, noch in den Stadtratsdebatten in der Vollversammlung.“

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können, in Abstimmung mit dem Direktorium und der Stadtwerken München GmbH (SWM), wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Wie oft und mit welchen Personen bestand von Seiten der Stadtspitze Kontakt zum Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz? Fanden Telefonate oder Treffen mit dem Bundesminister Dr. Robert Habeck statt, um sich auf höchster Ebene auszutauschen? Wenn ja, wann und was waren die Ergebnisse? Wenn nein, warum nicht?

Antwort des Direktoriums:

„Der Oberbürgermeister hat sich mit Schreiben vom 25.07.2022 an den Bundeskanzler gewandt und sich angesichts der damaligen Energiekrise für eine längere Laufzeit des AKW Isar 2 im sogenannten Streckbetrieb bis längstens Mitte des Jahres 2023 ausgesprochen. Ein Abdruck dieses Schreibens wurde auch an das Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gesendet. Darüber hinaus bestanden keine Kontakte und Absprachen zwischen dem Oberbürgermeister und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.“

Die 2. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden hat keine Gespräche mit Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck und seinem Ministerium bezüglich des AKWs Isar 2 geführt, ebenfalls nicht mit den SWM. Der Atomausstieg war bereits 2011 (u.a. von CDU/CSU) beschlossen worden. Es gab folglich keinen Anlass für die 2. Bürgermeisterin, sich mit der Bundesregierung zur AKW-Abschaltung auszutauschen.“

Frage 2:

Wurde von der Stadtspitze auf die Geschäftsführung der SWM München GmbH Einfluss genommen, als es um die Beantwortung unserer Stadtratsanträge sowie um die öffentliche Einordnung einer eventuellen längeren Laufzeit von Isar 2 ging?

Antwort des Direktoriums:

„Nein, der Oberbürgermeister hat keinen Einfluss auf die Geschäftsführung der SWM München GmbH genommen, als es um die Beantwortung der Stadtratsanträge sowie um die öffentliche Einordnung einer eventuellen längeren Laufzeit von Isar 2 ging.“

Frage 3:

Wie lautete die Antwort des Bundeskanzlers Olaf Scholz auf den Brief des Herrn Oberbürgermeister vom 25.07.2022, der im Abdruck auch an den Minister Dr. Robert Habeck und die Bundesministerin Steffi Lemke ging?

Antwort des Direktoriums:

„Bundeskanzler Olaf Scholz hat am 17.10. 2022 von seiner Richtlinienkompetenz Gebrauch gemacht und bestimmt, dass die drei verbliebenen Kernkraftwerke bis zum 15. April 2023 weiterbetrieben werden sollten.“

Frage 4:

Wie weit ist der Rückbau des AKW Isar 2 fortgeschritten? Welche Summe wurde hierfür bereits investiert?

Antwort der SWM in Abstimmung mit der PreussenElektra GmbH:

„Im KKI 2 haben wir Anfang des Jahres 2024 die Dekontamination / Reinigung des primären Kühlkreislaufs abgeschlossen. Nach Erhalt der Stilllegungs- und Abbaugenehmigung am 21.03.2024 befinden sich umfangreiche Außerbetriebnahmen und Stillsetzungen von Systemen und Komponenten in der Umsetzung. Darüber hinaus sind verschiedene Arbeiten zum Abbau der Anlage gestartet, dies sind beispielsweise folgende Aktivitäten: Abisolierung der Frischdampfleitungen, Ausbau und Entsorgung der Hauptkühlmittelpumpenmotore und -laufzeug, Ausbau von verschiedenen Lüftungsanlagen. Es wurde auch bereits ein Reststoffbearbeitungszentrum in Betrieb genommen. Wir kalkulieren für den gesamten Rückbau von KKI2 mit deutlich über 1 Mrd. Euro. Aussagen zu Kosten von einzelnen Gewerken weisen wir nicht aus.“

Frage 5:

Wäre eine erneute Inbetriebnahme von Isar 2 möglich, wenn mit dem Rückbau sofort gestoppt würde? Was müsste getan werden, um Isar 2 wieder betriebsfähig zu gestalten?

Antwort der SWM in Abstimmung mit der PreussenElektra GmbH:

„Der Rückbau geht mit großen Schritten voran und wir konzentrieren uns auf die nächsten Rückbauschritte. Die Frage einer Wiederinbetriebnahme stellt sich für uns daher nicht.“

Frage 6:

Welche Auswirkungen hatte die Abschaltung von Isar 2 auf den Strompreis infolge des Merit-Order-Prinzips?

Antwort SWM:

„Das Merit Order Prinzip beschreibt die Strompreisbildung im wettbewerblichen, europäischen Strommarkt. Es besagt, dass diejenigen Kraftwerke mit den niedrigsten Betriebskosten vorrangig Strom einspeisen können. Nach den erneuerbaren Energien, die nahezu keine Betriebskosten haben, sind Kernkraftwerke diejenigen mit den niedrigsten Betriebskosten. Die Abschaltung des Kraftwerks Isar 2 führt zu einer Veränderung des Stromangebots und damit der Merit Order. Nach eigenen Berechnungen führt dies zu einer Erhöhung des Strompreises um weniger als 0,1 ct/kWh. Diese geringe Veränderung ist vor allem auf den sehr großen europäischen Strommarkt zurückzuführen, und auch darauf, dass Kernkraftwerke selbst fast nie „preissetzend“ sind.“

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Mit freundlichen Grüßen

- I. **Vor Auslauf per Mail an das Direktorium**
antragsregistrierung.dir@muenchen.de
- II. **an RS/BW**
per mail an anlagen.ru@muenchen.de
z.K.
- III. **Wv. RAW-FB5-SG1 (S:\FB5\SWM\3 Gremien\1 Stadt\1 Stadtrat\3**
Anfragen\CSU\00938\Antwort.rtf)

Clemens Baumgärtner